

daily focus

Am kommenden Montag erscheint wegen eines regionalen Feiertags kein «daily focus». Unser nächster «daily focus» erscheint am Dienstag, 18. April 2023.

Aktienmärkte

US-Aktienmärkte

Dow Jones: +1.14%, S&P500: +1.33%,
Nasdaq: +1.99%

Europäische Aktienmärkte

EuroStoxx50: +0.67%, DAX: +0.16%,
SMI: +0.24%

Asiatische Märkte

Nikkei 225: +1.12%, HangSeng: +0.19%,
S&P/ASX 200: +0.49%

Der **Schweizer Aktienmarkt** pendelte gestern die meiste Zeit um den Vortagesschlusskurs. Mit Bekanntgabe der US-Produzentenpreise am Nachmittag, die schwächer als erwartet ausfielen, zog der Schweizer Aktienmarkt leicht an und der Leitindex **SMI** schloss letztlich 0.2% höher. Von den 20 Blue Chips-Aktien im SMI beendeten 12 Werte den Tag mit positiven Vorzeichen. An der Tabellenspitze stand der Luxusgüterkonzern **Richemont**, der um 4.4% anstieg. Ein starkes Quartalsergebnis des französischen Konkurrenten LVMH und positive Analystenkommentare waren dafür verantwortlich. Der Uhrenkonzern **Swatch** zog daraufhin ebenfalls an, avancierte mit einem Plus von 1.1% aber deutlich weniger. Daneben waren aber auch der Hörgerätehersteller **Sonova** (+1.7%), der Bauchemiekonzern **Sika** (+1.2%) und der Private Equity Spezialist **Partners Group** (+1.1%) besonders gefragt. Die Indexschwergewichte notierten uneinheitlich. Während **Roche** und **Novartis** je um 0.4% anzogen, gab **Nestlé** um 1.2% nach und gehörte damit neben **Zurich Insurance** (-1.2%) zu den Tagesverlierern. Die Bankwerte **Credit Suisse** (+0.7%) und **UBS** (+0.3%) konnten indes Kursgewinne verzeichnen. Auch die Privatbanken **Julius Bär** (+1.5%) und **Vontobel** (+1.2%) legten zu. **Kühne + Nagel** (+0.9%), welcher wahrscheinlich die Credit Suisse im SMI ablösen wird, war weiter gefragt. Der Aroma- und Riechstoffkonzern **Givaudan** musste im 1. Quartal einen leichten Umsatzrückgang verzeichnen. Die Erwartungen konnte der Konzern aber dennoch übertreffen. Die Aktie verlor nach anfänglichen

Kursgewinnen letztlich doch 0.7%. Der Ostschweizer Vakuumventilhersteller **VAT** schloss nach einem durchgezogenen Quartalsergebnis 0.5% tiefer.

Die **amerikanischen Aktienmärkte** schlossen gestern einheitlich in der Pluszone. Ein weniger starker als erwarteter Anstieg bei den US-Produzentenpreisen liess die Zinsängste wieder etwas in den Hintergrund rücken. Die Marktteilnehmer sehen dies als Zeichen, wonach der Inflationsdruck weiter abnehmen dürfte und die Fed nach dem erwarteten Zinsschritt im Mai von 25 Basispunkten eine Pause einlegen könnte. Am stärksten profitierte davon der technologielastige **Nasdaq**, der um 2.0% avancierte. Der marktbreite **S&P500** (+1.3%) und der US-Leitindex **Dow Jones** (+1.1%) verzeichneten ebenfalls ein Plus. Auf Sektorebene waren die meisten Bereiche gefragt. Von den nachlassenden Zinsängsten profitierten die wirtschaftssensitiven Bereiche **Kommunikationsdienste**, **zyklischer Konsum** und **Technologie** am stärksten. Der **Immobilien**sektor schnitt hingegen unterdurchschnittlich ab. Der iPhone-Hersteller **Apple** stand mit +3.4% am Tabellenanfang des DowJones. Der Konzern gab bekannt, im Jahr 2025 100% rezyklierten Kobalt für die Batterien verwenden zu wollen. Zudem soll die Verpackung bis dann plastikfrei sein.

Die **europäischen Aktienmärkte** zeigten sich gestern mehrheitlich von der positiven Seite. Einzig der italienische **FTSE MIB** (-0.01%) schloss minim im Minus. Die stärksten Kursgewinne verzeichnete der französische **CAC40** mit einem Plus von 1.1%. Die Aktien des Luxusgüterkonzerns **LVMH** sorgten mit einem Kurssprung von 5.7% für den deutlichen Zuwachs. Der Konzern erreichte damit eine Marktkapitalisierung von knapp EUR 450 Mrd. und ist somit das wertvollste EuroStoxx50-Unternehmen. Insbesondere der starke Jahresstart in China und der optimistische Ausblick fürs Gesamtjahr sorgten für den ausgeprägten Kursanstieg. Im Zuge dessen gehörten Luxusgüterunternehmen in Gesamteuropa und Grossbritannien zu den Tagesgewinnern. **Hermes** (+3.1%), **Kering** (+2.6) und **Burberry** (+2.5%) schlossen überdurchschnittlich. Unter Abgabedruck standen hingegen die Bereiche **Versorger**, **nichtzyklischer Konsum** und **Immobilien**.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St. Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St. Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.

Kapitalmärkte

Renditen 10 J: USA: 3.435%; DE: 2.366%; CH: 0.973%

Trotz tiefer als erwartet ausgefallener US-Produzentenpreise sind die Renditen am gestrigen Handelstag erneut leicht angestiegen. Noch immer liegen die Renditen aber deutlich unter dem Stand von Anfang März, als beispielsweise die Rendite der richtungsweisenden 10-jährigen US-Staatsanleihe noch kurzzeitig über der Marke von 4% notierte. Wir beurteilen diesen Rückgang als zu ausgeprägt und gehen von wieder leicht steigenden Zinsen in den nächsten Wochen aus.

Währungen

US-Dollar in Franken: 0.8879

Euro in US-Dollar: 1.1066

Euro in Franken: 0.9826

Der US-Dollar bleibt weiterhin unter Druck und verlor am gestrigen Handelstag gegenüber sämtlichen G10-Währungen erneut deutlich an Terrain. Auch an der erhöhten Nachfrage nach dem Schweizer Franken änderte sich gestern nichts und der Franken legte gegenüber dem Euro ebenfalls weiter zu.

Rohstoffmärkte

Ölpreis WTI: USD 82.50 pro Fass

Goldpreis: USD 2040.70 pro Unze

Der Goldpreis kennt aktuell nur eine Richtung und stieg gestern weiter in Richtung Rekordhoch. Dieses liegt derzeit bei etwa 2070 US-Dollar pro Unze und wurde im Sommer 2020 erreicht. Das Gold profitierte zuletzt insbesondere von den nach unten korrigierten Zinserwartungen in den USA, was das Gold, das keine Zinsen abwirft, relativ gesehen wieder attraktiver macht.

Wirtschaft

USA: Veränderung der Produzentenpreise YoY (März)

letzte: 4.9%; erwartet: 3.0%; aktuell: 2.7%

Die Produzentenpreise in den USA sind im März gegenüber dem Vormonat um 0.5% gesunken. Damit schwächte sich der Preisauftrieb auf Herstellerebene auch im Jahresvergleich stärker als erwartet ab und die Produzentenpreise lagen noch 2.7% über dem Vorjahresmonat. Ohne die volatileren Preise für Energie und Lebensmittel stiegen die Preise im Jahresvergleich um 3.4%, wonach sich auch beim Kernpreisindex eine deutliche Abschwächung des Preisdrucks zeigte.

Die Angaben in diesem Dokument und insbesondere die Beschreibung zu einzelnen Wertpapieren stellen weder eine Offerte zum Kauf der Produkte noch eine Aufforderung zu einer anderen Transaktion dar. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind sorgfältig ausgewählt und stammen aus Quellen, die vom Investment Center der St.Galler Kantonalbank AG grundsätzlich als verlässlich betrachtet werden. Meinungsäusserungen oder Darstellungen in diesem Dokument können jederzeit und ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Es wird keine Garantie oder Verantwortung bezüglich der Genauigkeit und Vollständigkeit der Informationen übernommen. Die St.Galler Kantonalbank AG ist von der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA (Einsteinstrasse 2, 3003 Bern, Schweiz, www.finma.ch) reguliert und beaufsichtigt.